

# Sauerland-Herbst hat sie bekannt gemacht

Erstes Album der „Munich Brass Connection“

Von Thomas Winterberg

---

**BRILON/MÜNCHEN.** Der „Sauerland-Herbst“ hat sie nicht nur bei uns bekannt gemacht. Schon zweimal war sie zu Gast beim weltgrößten Blechbläserfestival. Mit Dicke-Backen-Klängen oder Jazz, in Krachlederner oder im feinen Zwirn: musikalisch und im Outfit kennen die Bayern keine Grenzen. Jetzt hat die „Munich Brass Connection“ ihr Debütalbum herausgegeben: „Wonderful World“ (Animato Records). Und das ist unterhaltsames Spitzenblech.

Die fünf Musiker, die u.a. am Bayerischen Staatsorchester und dem Münchener Rundfunkorchester Fuß gefasst haben, kennen sich seit mehr als einem Jahrzehnt. 1998 unter dem Namen „Brassecce“ gegründet, gewannen sie 1999 den 1. Preis bei Jugend musiziert und legten damit den Grundstein für den Erfolg in kammermusikalischer Besetzung. Weitere Auszeichnungen folgten.

Gern kommen die Bläser ins Sauerland, weil das Festival ei-

nen so guten Namen hat und die Ensembles hier so bewusst wahrgenommen werden, verriet „Munich“-Kopf Thomas Berg bei einem der bislang zwei Sauerland-Herbst-Konzerte. Weitere nicht ausgeschlossen.

Die erste CD enthält Werke amerikanischer Komponisten von Barber bis Bernstein. Richtig klasse gleich zum Einstieg: Die „Fanfare for the Common Man“, die Aaron Copland 1942 eigentlich für Bläserensemble schrieb. Ihren Siegeszug um die Welt machte die Melodie allerdings in der Rockfassung von Emerson, Lake and Palmer. Ein großer Fan Coplands war Leonard Bernstein, der mit einigen ungewöhnten Interpretationen der West Side Story auf der CD vertreten ist.

Einmal werden die Bläser sogar vokal. Wenn es um Louis Armstrong's „Wonderful world“ geht. Da muss die Reibeisenstimme von Fabian Heichele herhalten. Der Debut-Silberling hilft gut über die Sauerland-Herbst-freie Zeit, die im Oktober ein Ende hat.